



Verlagsort: Breslau 2 Uhr, anberath incl.  
Preis 2 Zhlr. 11/2 Sgr. Injectionsgebühr für den Raum einer  
fünftägigen Zeit in Preistrich 1/2 Sgr.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-  
anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag  
einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 544. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 19. November 1860.

## Zum Namens-Tage Ihrer Majestät der Königin.

Am 19. November 1860.

Drei Kronen hat der Himmel Dir gegeben  
Elisabeth! Dreifach geweiht,  
Hast Du vor seinem Rufe, still ergeben,  
Das Haupt geneigt zu Freud' und Leid.

Das Fürstendiadem, es faßt wohl prächtig  
Mit seinem Glanz die Schläfe ein,  
Doch ist sein goldnes Prangen minder mächtig  
Als Deiner Tugend Wieberschein.

Die höchste Schönheit in der höchsten Güte,  
Die Würde suchst in der Pflicht —  
Galt Dir als Lebens Inhalt, Strebens Blüthe,  
Die nicht verwehrt, die man nicht bricht.

Also errangst Du Dir die Frauenkrone,  
Die in Dein Diadem sich schiebt;  
Und dieser Doppelglanz — er trug vom Throne  
Bis in die kleinste Hütte Licht.

Wir sehen, wie Du trägst die bitteren Schmerzen,  
Wir fühlen Deiner Seele Pein;  
Ein jeder bringt Dich näher unsern Herzen —  
Möcht' unsre Liebe Balsam sein!

Doch wen der Himmel sich hat auserkoren,  
Dem ist das Glück nicht leicht bescheert;  
Das Glück, sei es gewonnen, sei's verloren,  
Prüft nicht den höchsten Menschenwerth.

Drum eine dritte Krone in die zweie  
Drängt ihre Dornen blutig ein;  
Das Unglück giebt Dir, Königin! seine Weihe —  
Du sollst ein Bild der Schmerzen sein.

R. B.

### Bekanntmachung.

Der seit dem 28. v. M. hier versammelt gewesene 14. Provinzial-Landtag des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrasthums Ober-Lausitz ist heute um 12 Uhr, nachdem derselbe seine Arbeiten vollendet, in herkömmlicher feierlicher Weise geschlossen worden. Breslau, den 18. November 1860.

Der königliche Landtags-Commissarius,  
Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien,  
v. Schleinig.

### Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Dresden, 17. Novbr.** In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der Antrag Nidel's auf Herstellung einer deutschen Centralgewalt, einer Deputation überwiesen. Ferner wurde der Hauptparagraphe des Gewerbegesetzes, welcher das Prinzip der Gewerbefreiheit ausspricht, mit 49 gegen 22 Stimmen angenommen.

**Paris, 17. Novbr.** Das „Basp“ sagt, daß Sardinien die dem neapolitanischen Corps, welches auf päpstliches Gebiet übertrat, angehörigen Stationen verlangt. General Goyon erklärte, daß eine Entscheidung gegenwärtig unmöglich sei und daß die abgenommene Artillerie später demjenigen, welcher wirklich ein Recht darauf habe, übergeben werden wird.

**Turin, 16. Novbr.** Man meldet aus Neapel, daß der König Victor Emanuel in einem Handschreiben an Farini eine Summe von 200,000 Fr. für den Primär-Unterricht bewilligt habe.

Ein Tagesbefehl des Königs erklärt, daß die Truppen Garibaldi's sich um das Vaterland wohl verdient gemacht hätten.

**Madrid, 15. Novbr.** Die „Correspondencia“ meldet, daß die Königin sich in interessanten Umständen befinde.

**Paris, 16. Nov.** Die „Patrie“ meldet, Garibaldi habe den ihm angetragenen Titel eines Generals der Armee (der höchste piemontesische Militärtitel, im gleichen Range mit dem eines Marschalls von Frankreich), so wie den Oberbefehl über die süditalienische Armee angenommen. Vorläufig beurlaubt, werde er am 15. Februar sein Kommando antreten. Er soll der Regierung vorgeschlagen haben, die Initiative zur Befreiung Italiens zu ergreifen, und falls diese durch diplomatische Rücksichten hieran verhindert sei, würde es Sache des Parlaments sein, sich direkt mit dieser Frage zu beschäftigen.

**Turin, 15. Nov.** Die heutige „Opinione“ meldet: Cialdini organisiert mobile Kolonnen, um die in einigen Provinzen Neapels wieder auflodernde Reaktion zu unterdrücken. Die Reaktion in der Provinz Teramo wird durch die Befugung der Festung von Civitella del Frontone unterjocht. Der piemontesische Belagerungs-Kommandant forderte dieselbe vergebens zur Uebergabe auf, und scheint wegen Mangel an Munition und Belagerungsgeschütz abziehen zu müssen. — Cialdini telegraphirt aus Nola di Gaeta, daß am 12. v. Mts. die außer Gaeta lagernden Neapolitaner die piemontesischen Linien angegriffen, wobei sie an 1500 Gefangene verloren und sich in die Festung zurückziehen mußten, während die Piemontesen den Belagerungsstreifen enger schlossen durch Besetzung der Orte: Borgo St. Agata, Monte Tortone, Monte Erta, Monte Lombone und die Cappuccini. Am 15. werden sie Pontecorvo besetzen. Die Belagerungsarbeiten sind vorgeschritten.

**Mailand, 16. November.** Der „Perseveranza“ wird aus Turin mitgeteilt: Nachdem sämtliche neapolitanische Truppen nach ihrem mißlungenen Angriffsversuche am 12ten d. in die Festung Gaeta zurückgedrängt wurden, bestand die Garnison aus 18 Bataillonen (bei 11,000 Mann stark). Wegen Mangel an Raum und Lebensmitteln war der Festungskommandant genöthigt, einen Theil der Truppen auf französischen Schiffen nach Civitavecchia abzuschieben. Von Genua sind große Belagerungsgeschütze — gegen Gaeta bestimmt — abgegangen.

**Mailand, 17. Novbr.** Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Turin vom 16. v. Mts.: In Rom wurden im Geheimen die Stimmen für die Annexion gesammelt, um Victor Emanuel vorgelegt zu werden. Eine Kommission zur Organisation des Garibaldi'schen Heeres besteht aus della Rocca als Präsidenten und den Generalen: della Rovere, Nicotti, Cugia, Siftori, Cofenzi und Medici. Das Gerücht, Cialdini wäre in Terracina eingefallen, wird widerlegt. Ein kgl. Decret verordnet, daß die Freiwilligen Garibaldi's, welche fortziehen wollen, sich auf zwei Jahre engagieren müssen; die Offiziere mit 6monatlicher Gage-Abfertigung austreten können. Man sagt, daß 20,000 Nationalgarden in Süditalien mobil gemacht werden. Die Ankunft der Königin Marie Christine in Rom hat daselbst lebhaften Eindruck gemacht; man muthmaßt die Abreise des Papstes auf einem portugiesischen Schiffe, sobald König Franz II. Gaeta verläßt.

**Marseille, 15. Nov.** Man meldet aus Rom von vorgestern, daß ein neapolitanischer General in dieser Stadt angekommen ist. Derselbe soll, wie man berichtet, von König Franz II. den Auftrag haben, den päpstlichen Behörden den Wunsch auszudrücken, daß diese noch ein Corps von weiteren 7000 Mann aufnehmen möchten. Das Gerücht von der bevorstehenden Abreise des Papstes bestätigt sich nicht.

**Konstantinopel, 10. Nov.** Der Zustand des k. Internuntius, Febr. v. Proteich ist fortwährend ein befriedigender. Die Telegraphenlinie zwischen Scutari und Mosjul ist eröffnet. Emin Efendi wurde zum Justizminister, Emir Nuhis Efendi zum Gouverneur von Damascus ernannt. Die Christen kehren von Beirut nach ihren Dörfern zurück. In den Gebirgen werden die zerstörten Gebäude mit dem Gelde und unter der Aufsicht der Türken wieder errichtet. Zuad hat die Druisenchefs von Bedeutung verhaftet. Die Auswanderung der Nogais-Tataren nach Konstantinopel und Smyrna dauert fort.

### Preußen.

**Berlin, 17. Nov.** [Amtliches.] Se. k. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten v. Platen auf Butike im Kreise Stipriegnitz, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Bürgermeister Friedrich zu Wittstock den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Zimmergesellen Voelck zu Trotha im Saalkreise, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath Anz in Eißt zum Direktor des Kreisgerichts in Kaufbeuren, und den Kreisgerichts-Rath Thiel in Belgard zum Rath bei dem Appellationsgericht zu Insterburg zu ernennen. — Ihre Majestät die Königin haben allergnädigst geruht: dem Kaufmann Oscar Schulz hieselbst das Prädikat Allerhöchsthres Hoflieferanten zu verleihen.

Die königliche Akademie der Künste zu Berlin hat in den Plenar-Versammlungen ihrer sämtlichen Mitglieder vom 27. Juli und 26. Oktober d. J. die Wahl nachstehender Mitglieder vollzogen. Zu ordentlichen einheimischen Mitgliedern sind gewählt die Herren: 1) Professor Graeb, Landschafts- und Architekturmalers in Berlin, 2) Professor Hoeseemann, Genremaler in Berlin, 3) G. Richter, Portrait- und Historienmaler in Berlin, 4) C. Becker, Historienmaler in Berlin, 5) Professor Steffek, Historien- und Portraitmaler in Berlin, 6) Professor Keller, Kupferstecher in Düsseldorf, 7) Professor Cretius, Historienmaler in Berlin, 8) A. Leu, Landschaftsmaler in Düsseldorf. Zu ordentlichen auswärtigen Mitgliedern die Herren: 9) R. Fleury, Historienmaler in Paris, 10) E. Cogniet, Historienmaler in Paris, 11) G. F. Ziehlend, Architekt in München, 12) J. Duban, Architekt in Paris, 13) J. Kieck, Kapellmeister in Dresden. Zu Ehrenmitgliedern die Herren: 14) A. Knerk, Geheimer Ober-Regierungsrath und Assessor des Senats der Akademie, 15) Dr. E. Guhl, Professor an der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität und Sekretär der Akademie, 16) J. H. Richard, Kommerzienrath in Köln, welche Wahlen nach erfolgter Befähigung durch ein hohes Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Stranz, Pr.-Lieut. vom 1. Schles. Ulan.-Regt. (Nr. 1), als Turn- und Fehdtlehrer zur Militär-Reichsule kommandirt. v. Auer, Sec.-Lt. vom Schles. Fü.-Regt. (Nr. 38), zum Pr.-Lt. befördert. Gr. v. Kevontou, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Niederschl. Regts. (Nr. 6), als Sec.-Lt. im 1. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 46); Cleinow, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Pof. Regts. (Nr. 18), als Sec.-Lt. im 3. Pof. Inf.-Regt. (Nr. 58); Berla, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 2. Pof. Regts. (Nr. 19), als Sec.-Lt. im 4. Pof. Inf.-Regt. (Nr. 59); Oswald, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), als Sec.-Lt. im 4. Oberschl. Inf.-Regt. (Nr. 63); Hofrichter, Sec.-Lt. v. 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Oberschl. Regts. (Nr. 23), als Sec.-Lt. im 2. Oberschl. Inf.-Regt. (Nr. 23) angestellt. Dr. Loeffler, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des Wandenb. Gren.-Regts. (Nr. 12), z. Gen.-Arzt d. V. Armee-Corps m. Maj.-R. ernannt. Dr. Seemann, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 2. Westpreuß. Gren.-Regts. (Nr. 7), der Rang eines Majors verliehen. Dr. Keil, Assistenzarzt des 1. Schles. Inf.-Regts. (Nr. 4), vom dem Kommando, als Bats.-Arzt des 2. Bats. 1. Westpr. Gren.-Regts. (Nr. 6), beaufz seiner Entlassung mit dem gesetzlichen Vorbehalt entbunden. Dr. Sievert, Assistenzarzt des 1. Schles. Inf.-Regts. (Nr. 4), zum 1. Schles. Inf.-Regt. (Nr. 4) verweist. Die Assistenz-Ärzte: Dr. Ertel, vom 1. Schles. Jäger-Bat. (Nr. 5), zum 1. Schles. Drag.-Regt. (Nr. 4), Petric, vom 1. Westpr. Gren.-Regt. (Nr. 6), zum 1. Schles. Jäger-Bat. (Nr. 5), verweist. Dr. Nobowski, Assistenzarzt vom Pof. Ulan.-Regt. (Nr. 10), zum 1. (Leib-) Inf.-Regt. (Nr. 1), Dr. Birawer, reservenpflichtiger Arzt, als Unterarzt beim 2. Schles. Inf.-Regt. (Nr. 6) angestellt. Dr. Franz, Assistenzarzt vom 3. zum 1. Bat. 4. Niederschl. Regts. (Nr. 11) verweist. Felsmann, Assistenzarzt vom 3. Bat. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), entlassen. Hörnigt, Intendantur-Registrator-Assistent beim 6. Armee-Corps, zum überzähligen Intendantur-Registrator ernannt.

**Berlin, 18. Novbr.** [Vom Hofe.] Se. k. H. der Prinz-Regent machte gestern Nachmittag eine Spazierfahrt und begab sich später, zur Stadt zurückgekehrt, in das Palais Sr. k. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm. Dort traf bald darauf auch Ihre k. H. die Frau Prinzessin Karl ein. Am Freitag dinstete Seine k. H. der Prinz-Regent mit J. k. H. der Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin im königl. Schlosse und nahm Abends mit der hohen Frau zusammen auch den Ehe ein. — Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm war am Freitage Diner. Unter den hohen Gästen befand sich auch Se. Hoh. der Fürst von Hohenzollern. — Se. k. H. der Prinz Friedrich, welcher einige Tage am hannoverschen Hofe zum Besuche verweilt, ist gestern Abend von dort wieder hier eingetroffen.

### Oesterreich.

**Wien, 16. Novbr.** [Engl. Botschafterposten. — König Franz II.] Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Madeira ist auf morgen (Sonabend den 17.) festgesetzt. Se. Maj. der Kaiser wird Ihrer Majestät über München und Stuttgart das Geleite geben, dem Vernehmen nach aber schon nächsten Mittwoch (21.) wieder in Wien eintreffen. In der Begleitung Ihrer Maj. der Kaiserin befinden sich, außer der Fürstin Windischgrätz als Obersthofmeisterin-Stellvertreterin und dem Obersthofmeister FML. Grafen Robiti, der k. k. Geh. Rath und Malteser-Ritter General Graf Mittrowsky als Begleiter und der Graf Hunyady als Kammerherr Ihrer Majestät, ferner die diensttuenden Hofdamen sammt dem übrigen Gefolge.

Auf außerordentlichem Wege geht uns aus London die verbürgte Mittheilung zu, daß das Cabinet von St. James den bisherigen Gesandtschaftsposten in Wien zu einem Botschafterposten erhoben hat. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wäre auch bereits die betreffende Wahl für diesen Posten getroffen und Lord Blomfield, bisher Gesandter in Berlin, zum Botschafter in Wien ernannt, während Lord Loftus als Gesandter nach Berlin transferirt wird, wo derselbe bekanntlich bereits früher mehrere Jahre lang als erster Legations-Sekretär fungirt hat.

Der hiesige neapolitanische Gesandte Fürst Petrucci hatte in den letzten Tagen die Ehre, Sr. Majestät dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben seines Souveräns mitzutheilen, welches vom 3. d. aus Gaeta datirt ist und über die zweideutigen Instructionen des französischen Admirals Barbier de Tinan, so wie über die Affaire am Garigliano interessante Aufschlüsse bietet. Ferner spricht der König Franz II. in diesem Schreiben seinen festen Entschluß aus, seiner Aufgabe getreu zu bleiben und seine militärische Ehre, so lange es nur möglich ist, zu wahren. Depeschen aus Gaeta vom 5., welche der vor ein paar Tagen direct aus Gaeta hier eingetroffene Graf Lucchesi-Palli (ein Sohn der Herzogin von Berry) überbracht hat, bestätigen diesen Entschluß des Königs Franz II. — Fürst Petrucci hat heute dem Ministerpräsidenten Grafen Rechberg zwei Circulare überreicht, welche das Cabinet des Königs Franz II. an die in Gaeta befindlichen Vertreter der befreundeten Mächte gerichtet hat. Das Eine enthält einen neuen Protest gegen das widerrechtliche Verfahren der Piemontesen, das Andere, vom 5. November, weist darauf hin, wie das Vermögen und die Stiftungen der königl. Familie gewaltthätig von den Revolutionären an sich gerissen und vertheilt werden. Man schmähe und verleumde den Namen des verstorbenen Königs, der am 15. Mai 1848 nur die Rechte des konstitutionellen Thrones vertheidigt habe. Endlich wird darauf Bezug genommen, daß Victor Emanuel bereits elf Tage vor dem Plebisit, das am 23. October stattfand, in Neapel mit seinen Truppen eingerückt sei. Der König Franz II. protestirt gegen die Usurpation der Krone des Hauses Bourbon.

(Der Minister des Königs Franz II. in Gaeta, Casella, hat übrigens noch einen andern Protest durch die „Gazzetta di Gaeta“ veröffentlicht, worin er die Behandlung der verwundeten und gefangenen Garibaldi'schen durch die königlichen Truppen, die bisher nach den Kriegsgesetzen bis Piraten behandelt worden waren, rühmt und bemerkt, daß dieselben alle mögliche Rücksicht gefunden hätten, während Cialdini drohe, daß alle Bürger, welche mit den Waffen in der Hand zur Vertheidigung des Königs Franz gefunden würden, erschossen werden sollten. Casella erklärt schließlich, er habe bloß wiederum zeigen wollen, daß Piemont nicht bloß das heiligste Völkerrecht, sondern sogar das Kriegsrecht, welches Leben und Geschäft des Soldaten veredelt, mit Füßen trete.)

[Die Convention wegen Unterdrückung der Unruhen in Syrien] zwischen Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen, Rußland und der Türkei, unterzeichnet zu Paris am 5. September, ratificirt zu Wien am 25. September, wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht, und umfaßt folgende 7 Artikel:

Art. 1. Ein Corps europäischer Truppen, welches auf zwölftausend Mann gebracht werden kann, wird nach Syrien entsendet werden, um zur Wiederherstellung der Ruhe mitzuwirken.

Art. 2. Se. Majestät der Kaiser der Franzosen ist bereit, alsogleich die Hälfte dieses Truppen-corps zu liefern. Sollte die Nothwendigkeit eintreten, die Stärke desselben auf die im vorhergehenden Artikel angegebene Zahl zu erhöhen, so würden die hohen Mächte ohne Verzug auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege sich mit der Pforte über die Bezeichnung Derjenigen unter ihnen ins Einvernehmen setzen, welche dafür Sorge zu tragen hätten.

Art. 3. Der Oberkommandant der Expedition wird bei seiner Ankunft mit dem außerordentlichen Kommissär der Pforte in Vertehr treten, um alle durch die Umstände erforderlichen Maßregeln zu combiniren und die Stellungen einzunehmen, deren Befehung angemessen erscheinen wird, um den Zweck des gegenwärtigen Altes zu erreichen.

